

Text zum nebenstehenden Bilde:

Zwischen Rhein-, Maas- und Scheldemündung breitet sich an der niederländischen Senkungsküste zwischen eingebeichteten Inseln ein ganzes System von langen, trichterförmigen Meeresarmen aus, die früher Flussmündungen waren, später aber, z. T. erst im Mittelalter, durch Senkungen des Landes und die ausschließende Wirkung der Gezeitenströme in breite, flache Meeresarme verwandelt wurden. Für die ozeanische Schifffahrt hat nur der südlichste dieser Arme (wie heißt er?) erhöhte Bedeutung erlangt. An ihm liegt Vlissingen, das wegen dieser Lage vor allen niederländischen Häfen den Vorzug besitzt, von der englischen Küste nicht viel weiter entfernt zu sein als die belgischen (Ostende) und nordfranzösischen Häfen (Dünkirchen, Calais). Deshalb ist Vlissingen in der Gegenwart an den großen kontinentalen Verkehr angeschlossen und besitzt günstige Schnellzugsverbindungen mit Hamburg (über Haltern in Westfalen), Berlin (über Oberhausen i. d. Rheinprovinz) und Köln (über Venlo—Grefeld). Die Überfahrt von Vlissingen nach Queenborough (Lindbörj), dem nächsten Überfahrtshafen nach dem Kontinent für London, beträgt 7 Stunden. — Das Gemälde des Künstlers läßt die Glanzzeit Vlissingens bis zum 17. Jahrhundert erkennen: links und rechts malerische, rotbackige Häusergruppen, rechts überragt von der typischen Windmühle. In der Mitte befindet sich ein überbrückter Kanal. Bei Ebbe liegen, wie das Bild zeigt, die Schiffe teils ganz auf dem Trocknen, teils stecken sie im Schlamm. — Warum war Vlissingen bis ins 19. Jahrhundert ein starker Kriegshafen? Welches Interesse haben die Engländer, die schon 1809 einmal die Befestigungswerke der Stadt zerstörten, daran, daß die Niederländer hier keine modernen Befestigungsanlagen schaffen?

Stadt des Königreichs, auf Pfahlrosten erbaut und von Grachten (Kanälen) durchzogen, durch den neu angelegten Nordseekanal mit dem Meere verbunden, ist einer der bedeutendsten Weltmärkte für Kolonialwaren, größter Roh-tabaksmarkt Europas, auch als Industriestadt bedeutend (Diamant-schleifereien). — Haarlem, Hauptort des niederländischen Gartenbaus und berühmt durch seinen ausgedehnten Blumenhandel. — \* Haag, die stille Residenzstadt, \* Rotterdam, erster Seehandelsplatz des Königreichs, auch als Einfuhrhafen für die Industrie Rheinland-Westfalens von hoher Bedeutung. Vlissingen, Überfahrtshafen nach England (vergl. nebenstehendes Bild).

2. Die f. Provinzen mit überwiegend katholischer Bevölkerung sind weniger dicht bewohnt, aber Sitz der altberühmten holländischen Leinenweberei.

Maastricht (d. h. Maasübergang) an der Maas, gewerbreiche Stadt. Welchen Sinn haben die Befestigungsanlagen der Stadt?

3. Die ö. Provinzen weisen weite Moor- und Heidestrecken auf, aber auch herrlichen Marschboden mit trefflichen Viehweiden und Ackerfeldern.

4. **Der niederländische Kolonialbesitz.** Die Niederlande sind ein wohlhabendes Land. Der Grund für ihren Reichtum wurde im 16. und 17. Jahrhundert durch den beispiellosen Aufschwung ihres Handels und die Erwerbung von Kolonien gelegt. Ihre führende Rolle in der Schifffahrt und im Welthandel büßte freilich das Land im 18. Jahrhundert ein. Trotzdem hat es aus der Zeit seiner Blüte ein wertvolles Kolonialreich in die Gegenwart herübergerettet, das bei dem praktischen Sinn und dem großen Kapitalbesitz der Niederländer dem Mutterlande erhebliche Gewinne zuführt. Es ist daher begreiflich, daß sich der ganze niederländische Handel fast ausschließlich den Kolonien zuwendet und das ganze Land daher ein Markt im großen ist für Kolonialwaren aller Art (Kaffee, Katao, Tee,